

General der Gebirgstruppe

Karl Eglseer

geb. 05.07.1890 Bad Ischl / Österreich
gest. 22.06.1944 Hochwechsel



Heer

Kommandierender General des XVII. Gebirgs-Korps

Ritterkreuz am 23.10.1941 als Generalmajor

Auszeichnungen

Österr. Militär-Verdienstkreuz III. Klasse mit Schwertern
Österreichisches Militär-Jubiläums-Kreuz
Österreichische Kriegs-Erinnerungsmedaille
Österreichische Verwundetenmedaille
Österreichisches Karl-Truppenkreuz
Kärntnerkreuz für Tapferkeit am 05.12.1919
Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich
EK II und EK I am 30.04.1941
Verwundetenabzeichen in Silber
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1939
Sudetenland-Medaille 1939
Österreich-Medaille 1938
Ostmedaille am 01.08.1942
Krimsschild 1942

Beförderungen

1908 Kadett-Offiziers-Stellvertreter
1911 Leutnant
1914 Oberleutnant
1918 Hauptmann
1923 Stabshauptmann
1927 Major
1932 Oberstleutnant
1935 Oberst
1939 Oberst i.d. Wehrmacht
1940 Generalmajor
1943 Generalleutnant
1944 General der Gebirgstruppe

Ritterkreuz als Kommandeur der 4. Gebirgs-Division,

Karl Eglseer trat 1908 in die österreichische K.u.K. Armee ein, er kam zur Kadettenschule nach Marburg an der Drau. Nach dem Besuch dieser Anstalt wurde er vom 87. I.R. übernommen. Zu Beginn des 1. Weltkrieges rückte er dann mit seinem Regiment als Oberleutnant an die Front. Dort wurde er im Herbst 1914 verwundet und nach Rückkehr zum Regiment erneut schwer verwundet. Dabei kam er dann auch in russische Gefangenschaft. 1918 kam er dann wieder zurück, wurde aber erneut ins Lazarett eingeliefert. Nach dem 1. Weltkrieg wurde er in das österreichische Bundesheer übernommen. Er wurde dort die nächsten Jahre beim Jäger-Regiment 11 eingesetzt. Ein Jahr nach seiner Ernennung zum Major im Herbst 1927 wechselte er dann in den Generalstabsdienst. Im Frühjahr 1938 wurde er dann nach dem Anschluss Österreichs als Oberst in die deutsche Wehrmacht übernommen. Am 1. August 1938 wurde er zum Kommandeur vom Gebirgsjäger-Regiment 136 ernannt. Bei der Mobilmachung wurde er zum Chef des Generalstabes vom Stellvertretenden Generalkommando XVIII in Salzburg ernannt. Am 1. November 1940 wurde er unter gleichzeitiger Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 4. Gebirgs-Division ernannt. Diese Division führte er dann zuerst im Frühjahr 1941 im Balkanfeldzug ins Gefecht, danach führte er die Division im Sommer 1941 beim Angriff auf Südrußland. Dort wurde er Anfang Oktober 1941 verwundet und musste sein Kommando abgeben. Am 23. Oktober 1941 wurde ihm das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Im November 1941 übernahm er wieder das Kommando über die 4. Gebirgs-Division, am 22. Oktober 1942 gab er im Kaukasus sein Kommando nach einer erneuten Verwundung ab und wurde in die Führerreserve versetzt. Am 20. März 1943 wurde er zum Kommandeur der neuen 114. Jäger-Division ernannt. Am 10. Dezember 1943 wurde er dann mit der Führung vom XVIII. Gebirgs-Armee-Korps in Lappland beauftragt. Am 23. Juni 1944 flog er gemeinsam mit Generaloberst Dietl, General der Infanterie von Wickede und Generalleutnant Rossi zu einer Besprechung auf den Obersalzberg, dabei zerschellte die Maschine auf der steirischen Seite des Hochwechsels und er wurde dabei getötet.